

Ich lebe
gerne in
Vorsfelde



WOLFSBURGER NACHRICHTEN

09.08.2019



Nora Maria Eckhardt brachte den Gästen Mozart näher. FOTO: WEBER

Jahresstart für „Zugabe“ ist verheißungsvoll

Ein Duett präsentiert Stücke vom Barock bis zum Impressionismus.

Von Andreas Stolz

Vorsfelde. So kann es im neuen Jahr weitergehen! Für den Verein „Zugabe“ und für jene, die sich zum Neujahrskonzert im Domizil des „Vorsfelder Kulturträgers“ an der Rolf-Nolting-Straße eingefunden hatten. Der Auftritt von Pianistin Nicole Rudi und Nora Maria Eckhardt (Sopran) entwickelte sich zu einem musikalisch höchst verheißungsvollen Start ins Programm 2019. Am späten Sonntagnachmittag brachte das Duo mit einem, wie es

die jungen Musikerinnen nannten, „gemischten Konzert vom Barock bis zum Impressionismus“ eine Atmosphäre von entspannt bis beschwingt in den Saal.

Eine verbal frische (Zwischen-)Moderation und ein lebendig-emphatischer Instrumental- und Gesangsvortrag erweiterten die Kenntnisse des Auditoriums über Komponisten sowie Kompositionen, bereiteten Vergnügen und waren ein akustischer Genuss. Zugabe-Vorsitzender Horst Gülde und sein Team hatten mit der Verpflichtung von Nicole Rudi und Nora Maria Eckhardt mehr als nur einen guten Griff getan.

Zur Chronologie: Als Einstieg wählten die Künstlerinnen, die sich beim Studium an der Musikhochschule in Hannover kennengelernt haben, drei Lieder von Wolfgang Amadeus Mozart. Dazu gab's von Sopranistin Eckhardt einen kurzen, verbalen Blick auf das Wunderkind aus Wien, das „ein absolutes Gehör hatte und bereits mit vier Jahren erkennen konnte, ob ein Instrument um einen Viertelton verstimmt war.“ Neben einem klaren, kräftigen Sopran und einer deutlichen Artikulation beeindruckte und amüsierte sie (temporär) das Publikum mit dem intensiven Einsatz von Gestik und Mimik bei der Interpretation der Lieder. Von Nicole Rudi bekamen die Gäste Informationen zu Joseph Haydn, der nach ihren Worten „zum Dreigestirn der Wiener Klassik“ gehört. Zu Beginn präsentierte die Pianistin den Besuchern Haydns „Sonate C-Dur Hob. XVI : 50“ in den Sätzen Allegro, Andante und Allegro molto. Die Musikerin hob die Charakteristik des Werks, seine atmosphärische Stimmung zwischen schnellen, beflügelnden Tonfolgen und getragenen, entspannenden Klängen strukturiert und intensiv heraus.